

DRUCKVERSION

Jungfrau Zeitung

Ski alpin | 14. April 2005

«Lucky Luke» auf Erfolgswelle

Der Habker Lukas Karlen ist Swiss Cup Sieger 2004/2005

Um die Nachwuchsskirennfahrer der Region steht es alles andere als schlecht. Die beiden 17-jährigen Simone Miescher und Lukas Karlen zeigten am Swiss Cup 2004/2005 konstant gute bis sehr gute Leistungen. Lukas Karlen könnte bald das Eintrittsfähnchen ins C-Kader winken.



Eine Klasse für sich: Lukas Karlen aus Habkern ist Swiss Cup Sieger 2004/2005 bei den Junioren I

Fotos: Archivbilder Yvonne Zurbrügg

kann der Gewinn der Swiss Cup Wertung

In den 18 Swiss Cup Rennen der Saison 2004/2005 schwang das Habker Skitalent Lukas Karlen immer oben aus. Egal ob im Salom, im Riesenslalom, im Super-G oder in der Abfahrt, der 17-Jährige ist in allen Klassementen zu finden. Nach dem letzten Rennen der Serie am vergangenen Samstag, darf er sich Swiss Cup Sieger 2004/2005 bei den Junioren I nennen. Mit einem Vorsprung von 90 Punkten auf den Zweitplatzierten Marc Gysin. Selbst in der kombinierten Kategorie Junioren I und II lässt Karlen etliche Konkurrenten mit Jahrgang 87, 86 und 85 hinter sich und rangiert an zehnter Stelle. Was dies für die Skikarriere Karlens bedeutet, kommt in den nächsten Tagen aus. Sicher ist, dass ihm dieses Resultat den Weg an die Spitze weiter ebnet. Den Organisationsstrukturen entsprechend, den Aufstieg ins C-Kader bedeuten.



Simone Miescher: Die 17-jährige Brienzerin wurde Sechste bei den Damen Juniorinnen I im Swiss Cup 2004/2005.

.. auch Miescher, Wyss und Huber

Ähnlich erfolgreich war die Brienzerin Simone Miescher. Im Swiss Cup der Damen Junioren I (Jahrgang 88/89) belegt sie in der Gesamtwertung den fabelhaften sechsten Rang. Auch sie schaffte es aufgrund ihres Allrounder-Könnens auf die stolze Punktzahl von 502. Für die beiden Junioren II (Jahrgänge 85 bis 88), Christian Wyss und Reto Huber reichte es auf Rang 18 beziehungsweise 20. Reto Huber aus Hasliberg konzentriert sich vor allem auf die Disziplinen Riesenslalom und Slalom, Christian Wyss aus Unterbach tut dies genauso. Der 20-Jährige musste seine Saison aufgrund von Kniebeschwerden vorzeitig beenden. Mit seinem Sieg am ersten Slalom der Swiss Cup Serie in Laax am 14. Dezember 2004 und dem dritten Rang im Riesenslalom in Nendaz

am 2. Februar 2005 konnte er aber zuvor noch wertvolle Punkte sammeln.

Lukas Karlen nächste Saison im C-Kader?



Lukas Karlen in Action

Foto: Peter Bernet

Yvonne Zurbrügg: Lukas Karlen, du bist Swiss Cup Sieger 2004/2005. Was bedeutet das für deine Skikarriere?

Die Swiss Cup Sieger der letzten Jahre durften im darauffolgenden Jahr im C-Kader starten. Ob für mich die selben Regeln gelten, erfahre ich in rund einer Woche. Vorher nehme ich noch an diversen Konditionstests teil, damit sich die Verantwortlichen auch im konditionellen und im polysportiven Bereich ein Bild von mir machen können.

Angenommen, der Bescheid nächste Woche liegt in deinem Sinne. Was ändert sich für dich?

Ich werde mich im C-Kader wieder mit ganz neuen Leuten messen müssen. Darunter sind natürlich Fahrer, die schon viel mehr Erfahrung haben, solche die 24-jährig sind. Dass ich der Jüngste sein werde, stört mich mittlerweile nicht mehr. Ich habe mich daran gewöhnt, in jedem Kader das Nesthäckchen zu sein. Des Weiteren werde ich natürlich von einem anderen Trainerstab betreut. Den C-Kader-Fahrer wird die Kleidung sowie die Trainingslager bezahlt. Das entlastet meine Familie, darüber bin ich schon einmal ganz froh.

Du hast dich vor einigen Monaten für die Sporthotelhandelschule in Engelberg entschieden. Heute wohl der beste Entscheid – eine Lehre hättest du mit dem Einzug ins C-Kader wohl kaum durchziehen können, oder?

Ich arbeite jetzt schon jede Menge Stoff nach, den ich wegen meiner Absenzen verpasst habe. Im Sommer sind die Diplomprüfungen angesagt. Dann fange ich mein anderthalbjähriges Réceptionspraktikum im Hotel Terrasse in Engelberg an. Diese Praktika sind auf die Sporthandelsschüler zugeschnitten. Wir kriegen also auch im Job eine Sportler-sonderbehandlung. Schliesslich will ich ja nicht weniger trainieren können – im Gegenteil!

ARTIKELINFO:

Artikel vom: 14.04.2005
 Autor/in: Yvonne Zurbrügg
 Seitenaufrufe: 1
 Artikel Nr. 54233
 Ausdruck vom: 14.04.2005

Jungfrau Zeitung, Aarmühlestrasse 1/Postfach, CH-3800 Interlaken
 verlag@jungfrau-zeitung.ch